

Erst. tägl. Morg. 7 Uhr. Inserate
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Marienstraße 18.

Abonnement vierteljährl. 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in
Haus. Durch die R. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 170.

Freitag, den 19. Juni 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7500 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 19. Juni.

— Gestern Vormittag kamen **III RR HH** der Großherzog und die Frau Großherzogin von Sachsen-Weimar nebst Prinzessin-Tochter Marie nach der Residenz und sind im R. Palais am Taschenberg abgetreten. **Se. Maj.** der König, sowie **III RR HH** der Kronprinz, die Frau Kronprinzessin und Prinzessin Sophie begleiteten sodann ihre hohen Gäste beim Besuche mehrerer Museen und Ateliers hiesiger Künstler, worauf **Se. R. H.** der Großherzog noch einige Audienzen erteilte.

— **Se. Maj.** der König hat dem Vorstande der Abtheilung für Sicherheits- und Preßpolizei im Ministerium des Innern, Geheimen Rathe Körner, das Comthurkreuz II. Classe vom Verdienstorden verliehen.

— Warum und weshalb ein so hartnäckiges Schweigen über das Riedel'sche Bild „Badende Mädchen“ von Seiten der Presse? werden wir oft gefragt. Das Dresdner Journal habe eigentlich nur eine flüchtige Anzeige von der Aufstellung des Bildes gebracht und wende man sich an hiesige Künstler, so gingen sie um die Sache herum, wie die Kaze um den heißen Brei. „Badende Mädchen?“ sagte dieser Tage eine Dame zu uns mit gefenktem Blick und wir erriethen sofort, daß sie Anstand nehme, ihre Töchter dem Bilde zuzuführen. Dies ist jedoch durchaus nicht der Fall, obgleich die Benennung „Jungfrauen vor dem Bade“ gegründeter wäre, da wir nur zwei Badende erblicken und die Andern erst in Vorbereitung zum Bade sind. Jetzt zu dem Bilde selbst, das in seiner Gestalt kleiner sein, man möchte sagen, sich auf die Hälfte in der Breite reduciren könnte. Die correcte Figurenzeichnung ist reizend, die Contraste in dem Fleisch, so wie das Hell Dunkel prächtig und Reflex wie Steigerung wunderschön. Wie gesagt, in Zeichnung und Modellirung eine Durchführung, eine Wärme in Colorit und Gewandung, die den Maler als Meister erkennen lassen. Welch eine herrliche Gestalt, welch lieblich Gesicht in der Mitte der drei Hauptfiguren, wo man sieht, daß bei Allen der Maler lebende Modelle gehabt, aber wie geistreich hat Riedel diese Modelle zu verwerthen gewußt. Die Figuren sind edel in allen Theilen, die Carnation ist nach dem Alter der Mädchen vortrefflich, z. B. in den Blondinen im Gegensatz zu den Brünetten. Um modernes Costüm zu vermeiden, wählte der Künstler in der Kleidung etwas Antikes, was mehr an badende Nymphen erinnern dürfte. Nun aber zu den Schattenseiten des Bildes, welche die Kunstkritik nicht verschweigen kann. Man betrachte das Gesträuch mit Blumen und Schmetterlingen. Das giftige Grün stört ganz gewaltig, die ganze grelle Einfassung von blendender Vegetation stört und brüdt die Töne der Carnation nieder. Es ist diese Umgebung, diese Vegetation im Sinne eines Watteau, aber dazu eignen sich nicht die Figuren, der Contrast ist zu stark. Ueberwiegendes Grün in einem Bilde schadet den andern Farben, daß es zuletzt im Auge des Beschauers eine Illusion erzeugt, als ob Alles einen röthlichen Schein hätte. Viele tabeln an dem Bilde das gepresste Licht; von diesem Vorwurf ist der Künstler freizusprechen, der

das Bild in Rom gemalt hat und dessen Scene in Italien spielt, wo ein anderes Licht als im Norden vorhanden. Dies ist unsere individuelle Ansicht von dem Bilde. Haben wir geirrt, so nehmen wir gern Belehrung an; allen Gebildeten aber empfehlen wir jene Schöpfung der neuern Kunst, deren Schönheit so manche Mängel überstrahlt, zu deren letzteren wir noch das Wasser zählen müssen, von dem man eigentlich nicht recht klar wird, wo es herkommt und hinsiekt.

— Der Verkauf der Wollen auf dem am Dienstag beendeten Wollmarke ging rasch von Statten und war am Montag Abend bis auf geringe Posten als beendet anzusehen. Die Menge der eingebrachten Wollen betrug 10,997 Stein 6½ Pfund (gegen 9644 St. 9½ Pfd. im Jahre 1862); die Preise anlangend, wurde für hochfeine bis 18½ Thlr., gewöhnliche gute Landwolle 14 bis 16 Thlr., schlesische Wolle 14½—16½ und ordinäre 12½ Thlr. bezahlt. Im Ganzen war der Verkauf weniger lebhaft wie im Vorjahre, was wohl zum Theil mit den höhern Forderungen der Verkäufer zuzuschreiben sein dürfte. Die Steigerung betrug gegen das Vorjahr bei alten Sorten ¼—1½ Thlr. pro Stein, während 1862 eine ebenso hohe Abminderung gegen 1862 am Plage war.

— Endlich ist nun das Programm der neuen großen Anleihe hiesiger Stadt zur Deffentlichkeit gekommen; sie beziffert sich auf 1,500,000 Thlr., wobei jedoch ältere Schulden gedeckt werden sollen, so daß es dann nur eine Anleihe giebt, während jetzt deren etliche existiren. Die älteren Schulden betragen noch etwas über 600,000 Thlr., so daß ca. 1 Million Thaler neue Schuld entsteht.

— Der Bezirksarzt Herr Dr. Pfaff in Plauen wird vom 1. Juli an in gleicher Eigenschaft nach Dresden befördert.

— Bekanntlich schüttete Fortuna in fünfter Classe 63. R. S. Landes-Lotterie ihr Füllhorn in ungewöhnlich reichlicher Weise über Dresden aus. Da dürfte es nun Vielen nicht uninteressant sein, eine Uebersicht der Glücksgüter zu erhalten, inwieweit solche den Dresdner Collectionen zufielen. Es erhielten: 150,000 Thlr. auf zwei Achtel Loose R. Schind, 100,000 Thlr. auf ein Achtel-Loos R. Böhme und auf ein Achtel-Loos Dr. Kaiser (Hauptcollection H. A. Konthaler hier), 80,000 Thlr. auf zwei Achtel-Loose J. F. Barthold und auf ein Achtel-Loos D. H. Ullmann, 40,000 Thlr. ein Achtel Antheil Adolph Hessel, 30,000 Thlr. vier Achtel Antheil J. F. Barthold, 20,000 Thlr. zwei Achtel Antheil Bernard Behmann, 10,000 Thlr. zwei Achtel Antheil J. T. Friedrich.

— Wie alljährlich, so warnt auch in diesem Jahre der Stadtrath in Gemeinschaft mit dem Stadtbezirksarzte vor dem Einbringen sogen. Kugelpilze, die häufig als Trüffel ausgegeben werden, der Gesundheit aber sehr schädlich sind. Die echten Trüffel müssen aufgeschnitten das braune Aussehen einer durchschnittenen Muskatennuß haben; die Kugelpilze aber sind klein und kugelförmig, zeigen auf dem Durchschnitte eine weiße Schale, intwendig aber eine durch einen Kreis begrenzte schwarze Masse.

— Im Dresdner Journal vom 16. Juni zeigt eine Pirnenserin, Frau Selma Uhlmann geb. Kroschwitz ihren theilnehmenden Freunden und Bekannten an, daß ihre liebe Frau von einem gesunden und kräftigen Knaben entbunden worden sei. „Erkläret mir, Graf Derindur, nun diesen Zwiespalt der Natur.“

— Eine lebhaft Scene gab es gestern vor dem Hause Nr. 28 auf der großen Plauenschen Gasse. Es sollte daselbst ein großer Ochse fortgeführt werden, aber von einem Fortschritt wollte er — wie alle Ochsen — durchaus Nichts wissen; er stemmte sich ganz gewaltig. Man probirte menschliche Kräfte; Alles aber war vergeblich. Da wurde ein Pferd als Vorspann geholt und diesem der Ochse in die Ziehe gegeben, aber dies vermehrte nur die Störrigkeit des Rindviehes, zumal, da es noch von einer Verwarnung hörte. Zuletzt war guter Rath theuer, bis ein geschickter Kopf den Einfall hatte, die Magd herbeizuholen. Das schöne Geschlecht hat schon manchen Ochsen zur Raison gebracht. Hanne-Rose kam herbei und pflog mit dem Rindvieh einen Gütetermin. Das half mehr wie Pferdekräft. Es hieß: „Gieb dich zur Ruh bewegt Gemüth“ und willig wandelte er seinen Pfad. Also merkt's: Nicht gleich zur Gewalt geschritten, wenn ein Ochse seinen Kopf aufsetzt; Socrates sagt: In Güte geht Alles!

— Gestern Nachmittags in der dritten Stunde schnitt sich in einem Hause auf der Josephinengasse der Handarbeiter Korb mit dem Rasirmesser die Kehle durch. Er wurde bereits leblos nach dem Stadtkrankenhause transportirt.

— Döhlen hat in den letzten Tagen viel vergnügte Abende erlebt. Die Umgegend prümte zahlreich im Gasthose „zur rothen Schänke“ zusammen, wo der Director Herr Kunzendorf in dem eigens dazu erbauten Sommertheater mit seiner nicht ganz kleinen Gesellschaft Vorstellungen giebt. In letzterer Zeit traten auch die Chinesen bei ihm auf und am Mittwoch gastirten die Fräuleins Julie und Marie Bismann mit ihrem Vater, zwar vor einem weniger zahlreichen, aber mehr dankbaren Publikum. Ich halte die beiden jungen Damen für bessere Sängerinnen als Schauspielerinnen. Fräulein Julie Bismann trug die „Stimmen der Vögel“ aus Therese Krones sehr lieblich vor. Herr Kunzendorf führt dem Publikum oft Gäste vor. Neulich sah ich Deborah zum Benefiz der Frau Stahl. Ich habe auf solch kleineren Theatern es nie besser gesehen.

— Ein hiesiger Kaufmann, welcher einen nur erst auf die Lehre gekommenen Lehrling hat, legte sich eines Vormittags schlafen, wo nun freilich der Bursche nicht allein mit dem Expediren fertig wurde, welches nachher auch der Principal erfuhr und ihn mit den Worten andonnerte: „Warum hast du mich nicht gerufen!“ Da antwortete der ängstliche Lehrling: „Mein Gott, ich glaubte, Ihre Wenigkeit nicht zu bedürfen!“

— Im vergangenen Jahre sind im Stadtbezirke Dresden allein 27 Selbstentleibungen vorgekommen.

— Dem Vernehmen nach wird Fräulein Johanna Klein, eine junge Altfängerin aus Königsberg, nächste Woche im Saale des Hotel de Saxe ein Concert veranstalten

— Bitter wurden vergangnen Sonnabend eine große Anzahl Bewohner Zwickau's in ihren Erwartungen getäuscht. Es hatte sich nämlich dort an gedachtem Tage das Gerücht verbreitet, der König von Preußen werde in Begleitung des Ministers v. Bismarck auf seiner Reise nach Karlsbad zwischen 7 und 8 Uhr daselbst eintreffen. Das Gerücht war jedoch — wie Gerüchte leider immer sind — ein falsches, denn der preussische Monarch kam nicht, auch der wohlbekannte, aber nicht eben beliebte Bismarck ließ sich nicht sehen, und so ging denn die versammelte Menge, sich besonders über Preußens unglückliche Politik unterhaltend, und ärgerlich über diese Täuschung, wieder zu Hause.

— In den „Budissiner Nachrichten“ wird „Aus der Lausitz“ mitgetheilt, wie man sich mit Entrüstung erzähle, daß ein Rittergutspächter ca. 80 Schafe in einen dichtverschlossenen engen Stall gesteckt habe und solche Morgens erstickt aufgefunden worden seien. Die Thiere hätten geschoren werden sollen, und um die Wolle möglichst schwer zu machen, habe man sie durch das Einschließen in Schweiß bringen wollen. Diese Mittheilung bedarf namentlich in ihrem Schlusssatze umsomehr einer

Verichtigung, als der letztere eine schwere Verdächtigung des durch diesen großen Viehverlust ohnehin schwer betroffenen Rittergutspächters enthält. Die über diesen Vorfall auf behördliche Anordnung sofort durch den Bezirksthierarzt an Ort und Stelle angestellten Erörterungen haben nämlich ergeben, daß weder dem Pächter noch Einem von dessen Leuten ein hauptsächlich Verschulden bei dem fraglichen Unglücksfalle beizumessen ist. Die Schafe gehörten zu einem, eine halbe Stunde von dem hier gemeinten Rittergute gelegenen, mit diesem jedoch zu einer Pachtung verbundenen Rittergute und waren, da sie den andern Morgen mit den Schafen des ersteren geschoren werden sollten, Abends zuvor dahin getrieben worden und allerdings, da ein weiterer Raum zu ihrer Unterbringung nicht vorhanden war, in einem Schuppen untergebracht worden. Die diese Nacht herrschende ungemein große Schwüle hat nun auf die etwas eng stehenden Thiere so verderblich eingewirkt, daß dieselben ersticken mußten. Höchstens könnte man dem betr. Schäfer einige Unvorsichtigkeit insofern zur Last legen, als derselbe den Schuppen nicht offen, sondern verschlossen gehalten hat. — Auch ist das in Umlauf gekelte Gerücht, daß die Schafe vor ihrer Aufstellung in dem Schuppen geschwemmt worden seien unbegründet, denn dies ist drei Tage vorher geschehen — Dem Pächter selbst aber die Absicht unterlegen zu wollen, nur um eines etwas höhern Ertrages der Wollschur wegen eine so bedeutende Anzahl Schafe der Gefahr des Erstickens auszusetzen, wäre eine höchst ungerechte Annahme, die gewiß kein Schafzüchter von dem Stande und der Persönlichkeit des hier in Rede stehenden Rittergutspächters theilen wird.

— Aus der „Schweizermühle“ in der sächsischen Schweiz berichtet man uns, daß das Badeleben daselbst ein äußerst reges ist. Ohne vorherige Anmeldung kann man nur noch einzelne kleine Stübchen bekommen, und erst in nächster Woche werden größere Quartiere frei. Die durch Herrn Dr. med. Flemming eingeführten Heilkräfte werden fleißig benutzt, und besonders haben die Biegenmollen bereits die allgemeinste Anerkennung gefunden. Seit vergangnem Montag ist endlich die längst gewünschte regelmäßige Postverbindung zwischen Pirna und der Anstalt in das Leben getreten. Nach Ankunft des um 7 Uhr Morgens von Dresden abgehenden böhmischen Zuges geht die Post von Pirna ab und kehrt um 5 Uhr Nachmittags von der Anstalt aus dahin zurück; man hat demnach gegen 7 Stunden Zeit, die Naturschönheiten der Umgegend zu genießen. Der Thurbau auf dem hohen Schneeberg schreitet rüstig vorwärts; der Thurm wird bekanntlich in die Nähe des sogen. zweiten (böhmischen) Aussichtspunktes errichtet, ist bereits ungefähr eine Etage hoch, und jetzt schon kann man über den Rücken des ganzen Berges hinweg Dresden sehen.

— Als ein kleines Ereigniß mit Rothanstrich im ökonomischen Dresdner Kalender dürfte es zu betrachten sein, daß gestern nach langer Jahresfrist das Heu auf der Neustädter Stallwiese, im Munde des Volkes nach einer alten Sage auch „Thranenwiese“ genannt, endlich einmal trocken hinweggebracht wurde. Es soll diese Heuernte stets mit Rässe begleitet und sprüchwörtlich geworden sein.

— Ein kleiner Wink bei Empfangsfeierlichkeiten. Bekanntlich wird Se. Maj. der König nächstens eine Rundreise durch die Oberlausitz antreten und hierbei manche kleine Stadt passiren, wo die Spitzen der Behörden und im Waffenschmuck glänzende Bürgerschützen nicht säumen werden, den geliebten Landesvater ehrfurchtsvoll zu begrüßen. Bei dieser Gelegenheit erlauben wir uns, eine kleine Empfangsfeierlichkeit aus dem Jahre 1861 zu erzählen, als der König auf einer erzgebirgischen Rundreise von Eibenstock aus nach Neustädtel kam, eine Feierlichkeit, die gewiß gut gemeint war, aber ja nicht etwa irgendwo eine Wiederholung finden möge. Also, Neustädtels Bürgerschaft beschloß einen glanzvollen Empfang zu bereiten, zu welchem Zweck sich das uniformirte Jägercorps in Wehr und Waffen warf, an dessen Spitze sich ein ehrbarer Fleischermeister als Commandant stellte, dessen militärisches Genie sich folgenden Paradedeputations ausersonnen. Sobald der Wagen sichtbar, lautete die Ordre: die Büchse mit dem Bayonnet auf das rechte Bein gestemmt, dann, während die rechte Hand das

Getwehr
Schmupft
recht gut
angerollt,
mit Web
dieser Pr
Geschirr.
Heldensch
winkt den
städtel
nicht
schnell de
des Herr
schehen,
verließ d

ist der
streichene
ritanischer
reinigen,
erhalten
Manier
wir nicht

den 20.
hann Fri
Vorsigent

Be
meldet, d
Konarski
darauf d
soll, die
heit einste

Br
unterm
eines Pr
und die
derung
her der
fort in
übermorg

Wi
ben den
und Loth
lizeibeh
Polizei g
kaum mö
Auslande
bischen
den Krieg
Verordnu
geheimen
Aufnahm
können si
Pub, Wf
Ist zu w
bar den
so haben
zeige zu
goffen sei
ständischer
torisch bis
wohnersch

Am
gibt unte
„Der fra
gekommen
Kaiser M
Puebla d

Am
gibt unte
„Der fra
gekommen
Kaiser M
Puebla d

Am
gibt unte
„Der fra
gekommen
Kaiser M
Puebla d

Gewehr umklammert, mit der linken Hand, welche ein weißes Schnupftuch hält, tüchtig gewebelt. In der Theorie vielleicht recht gut gemeint, aber die Ausführung. Der Wagen kommt angerollt, links und rechts glänzende Bayonnetspitzen und Hurrah mit Webeln der weißen Tücher. Die Pferde, ergriffen von dieser Procebur, scheuen sich, bäumen empor und reißen in das Geschirr. Vergebens donnert der Schwager vom Boock auf die Heldenschaar herab, vergebens beschwören die Lalaien, vergebens winkt der König, die Granitcolonne, die alte Garde von Neustädte steht wie angepicht, sie webelt fort, doch sie ergiebt sich nicht. Se. Majestät hielt es in dieser Situation für geeignet, schnell den Wagen zu verlassen und Besitz von dem Wagen des Herrn Major von Petrikowsky zu ergreifen. Als dies geschähe, schulterte die kleine Schaar, macht links umlehrt und verließ den Platz mit heroischem Selbstgefühl erfüllter Pflicht.

— Neue Art, die Häuser zu reinigen. In Berlin ist der Versuch gelungen, eine vor Jahren mit Delfarbe bestrichene Hausfacade mittelst Anwendung einer verbesserten amerikanischen Feuerspritze in Zeit von einer Stunde gründlich zu reinigen, so daß die Facade das Ansehen eines neuen Hauses erhalten hat. Im Interesse der Hausbesitzer, welche diese billige Manier der Facadenreinigung gewiß gern begrüßen, unterlassen wir nicht, darauf aufmerksam zu machen.

— Angekündigte Gerichtsverhandlung. Morgen, den 20. Juni Vormittags 9 Uhr wider den Bauaufseher Johann Friedr. Carl Langhof aus Alt-Nöbel wegen Unterschlagung. Vorsitzender: Gerichtsrath Glöckner.

— Ebhöhe: Donnerstag Mittag: — ° 18" unter 0.

Tagesgeschichte.

Berlin, 15. Juni. Ein Warschauer Privatbrief vom 12. meldet, daß an diesem Tage Heinrich Wicht und der Capuziner Konarski mittelst des Strangs hingerichtet wurden, und daß darauf der Großfürst Konstantin die Warnung erhalten haben soll, die Nationalregierung könne nicht länger für seine Sicherheit einstehen.

Breslau, 15. Juni. Der „Breslauer Zeitung“ wird unterm 13 aus Warschau berichtet: In Folge der Erhängung eines Priesters haben Erzbischof und Kapitel Protest eingereicht und die Auslieferung der Leiche gefordert. Protest und Forderung wurden nach Petersburg telegraphirt, worauf von dort her der telegraphische Befehl zurückkam, der Erzbischof habe sofort in Petersburg zu erscheinen. Derselbe wird morgen oder übermorgen abreisen.

Wilna, 11. Juni. Die hiesigen Buchdruckereibesitzer haben den Befehl erhalten, ihren Letternvorrath in Pud, Pfund und Loth aufs Genaueste abzuwiegen und den Befund der Polizeibehörde anzuzeigen. Von jeder neuen Anschaffung ist der Polizei gleichfalls Anzeige zu machen. Anschaffungen sind aber kaum möglich, denn seit dem Kriegszustande ist die Einfuhr vom Auslande mit vielen Schwierigkeiten verbunden und die inländischen Gießereien haben kein Material, weil es ihnen, als zu den Kriegsmaterialien gehörend, zu halten verboten ist. Diese Verordnung hat den Zweck, der Regierung die Entdeckung der geheimen Druckereien zu erleichtern. Die Drucker haben ihre Aufnahme bis übermorgen zu beendigen. Von diesem Tage ab können sie jeden Augenblick Revisionen erwarten. Stimmen die Pud, Pfund und Loth nicht, so geht es ihnen an den Kragen. Ist zu wenig da, so haben sie einen Theil ihrer Schrift offenbar den geheimen Druckereien geliefert; ist zu viel vorhanden, so haben sie sicher Anschaffungen gemacht, ohne der Polizei Anzeige zu machen. Fehlende Schrift könnte zu Kugeln umgegossen sein! — Damit von hier Niemand mehr zu den Aufständischen gehen oder ihnen Zuführen machen könne, was notorisch bisher aus Wilna geschähe, so ist jetzt der ganzen Einwohnererschaft verboten worden, die Stadt zu verlassen.

Amerika. Der „Diario de la Marina“ von Havannah giebt unter dem 26. Mai folgende Ereignisse vor und in Puebla: „Der französische Kriegsdampfer „Le Darien“, der von Veracruz gekommen ist, hat wichtige Depeschen des Generals Forey für Kaiser Napoleon an Bord. Sie melden die Besetzung von Puebla durch die unter seinen Befehlen stehenden Streitkräfte.

Nachstehend die näheren Angaben, die uns bis jetzt zugegangen sind. Am 8. Mai versuchte General Comonfort, welcher Verstärkungen erhalten hatte, die französischen Truppen im Rücken anzugreifen. Er wurde von der Division Bazaine, die ihm gegenüber stand, völlig geschlagen. Die Schlacht wurde bei San Lorenzo geliefert. General Comonfort hat 2500 Mann an Todten, Verwundeten und Gefangenen, sieben oder acht gezogene Kanonen, sowie den größten Theil seines Gepäcks und seiner Munition verloren. Wie es scheint, bezweckte der Angriff des Generals Comonfort hauptsächlich, den Einzug eines bedeutenden Transports von Lebensmitteln und Munition in Puebla zu begünstigen. General Forey hatte zur richtigen Zeit das erwartete Belagerungsgeschütz erhalten und am 16. eine Batterie gegenüber dem Fort Teotimehuacan, einem der bestvertheidigtesten Punkte von Puebla, errichtet. Noch an demselben Tage eröffnete die Artillerie das Feuer und am folgenden Tage (17.) war eine Bresche geschossen. General Forey ordnete den Sturm an, aber jeder Widerstand hörte sofort auf. Ein Theil der französischen Armee rückte in die Stadt ein und General Ortega ergab sich ohne Bedingungen mit seiner gesammten Mannschaft. Außer dem Obergeneral wurden 23 Generale, 900 Offiziere und 17,000 Soldaten zu Gefangenen gemacht. Die gesammte Festungsartillerie und die Equipirung der Garnison etc. fiel in die Hände der Franzosen. Am 20. rückte eine Division der französischen Armee gegen Mexico vor. General Forey wird in Puebla nur eine hinreichende Truppenzahl zurücklassen, um die Verheerungen der Guerillas zu verhindern. Der übrige Theil der Streitkräfte sollte unverzüglich den Marsch nach der Hauptstadt antreten.“

Eingefandt.

Im Julimonat zwei tolle Wochen
Mit Böllerei bei Nacht und Tag,
Da gilt's die Motten auszupochen,
Und dies hier sei der erste Schlag.

Uebelstände im städtischen Leben oder in der bürgerlichen Gesellschaft zu rügen, gehört keinesweges zu den erfreulichen Dingen, da nicht selten Viele geneigt sind, in dem Einsender einen unberufenen Reformator und Umstößler zu finden, wenn man ihm nicht etwa gar die Bezeichnung „Krahehler“ an den Hals wirft. Auf diese Gefahr hin sei es aber dennoch gewagt, endlich einmal eines Umstandes zu gedenken, der sich leider im Lauf der nächsten Wochen wieder bemerkbar machen wird.

Wir meinen das Scheibenschießen oder Königschießen auf dem Schützenplatze, inmitten der Stadt, welches zur Aergerniß aller Anwohner acht volle Tage und Nächte hindurch währt. Vor mehr denn hundert Jahren, wo dieser Platz außer der Stadt lag und der Bürger in damals gedrückter und bebeter Stellung, das ganze Jahr hindurch nichts weiter als dieses Fest zu seiner Erholung hatte, da mochte das Ding schleichen. Vor zwei bis dreihundert Jahren, wo dem Bürger mit seinem Schießgewehr noch die Verpflichtung zur Städtevertheidigung oblag, da hatte die Schießübung eine Berechtigung. Dies Alles ist aber gefallen und dem Bürger unserer Zeit sind andere Aufgaben gestellt, als nach einer Scheibe oder nach einem hölzernen Vogel zu schießen. Welch bedeutungsloses Spiel schon, wenn mit Russen die alte Fahne vom Rathhaus abgeholt und zurückgebracht wird, vorn und hinten vom barfüßigen Publikum schreiend und tobend begleitet. Dabei aber wird marschirt und commandirt mit einer Wichtigkeit als wenn man das Vaterland gerettet und in hundert Schlachten den wüthendsten Feind geschlagen hätte. Doch jeko wieder zu dem Schützenplatz zurück. Was haben nicht die dortigen Anwohner während dieser Zeit zu leiden. Umbustet von den Ausdünstungen der verschiedenen Etablissements, wird der freie Zugang zu den Wohnungen versperrt. Vom Nachmittag an bis zum grauen Morgen ertönt von sechs bis sieben Carouffels her das Bum bum der großen Trommeln und gellender Drehorgeln unter obligatem Jubelgeschrei und zwar auf eine Art, daß nicht bloß Gesunde um ihren Schlaf gebracht werden, sondern auch den Kranken noch vielleicht ihr einziges Stärkungs- und Genußmittel entzogen wird.

Fürwahr, es kann uns beim besten Willen nicht gelingen, diesem Feste, oder vielmehr der Art seiner Abhaltung, nur eine einzige Seite abzugewinnen oder den höhern Zweck ausfindig zu machen, welchem etwa Schlaf, Gesundheit und Leben zu opfern wären. Dagegen kann man die Frage nicht unterdrücken, mit welchem Rechte eine verhältnißmäßig so kleine Gesellschaft, wie die der Scheibenschützen ist, nicht bloß in den acht Tagen des Schießens, sondern auch an vielen anderen Tagen des Jahres eine beträchtliche Anzahl von Stadtbewohnern von ihrem Terrain aus durch Schießen belästigen und so das ganze Jahr hindurch die Ruhe Anderer stören darf. Warum, sei erlaubt zu fragen, beschränken sie sich nicht, wie billig, wenigstens auf ihr eigenes Gebiet, um nicht die Nachbarschaft weit hin mit allen den Thaten zu martern, die mit dem Feste selbst in keinem oder doch nur sehr lockerem Zusammenhang stehen? Warum endlich die nächtlichen Bacchanalien und Orgien des Festes regelmäßig bis zum Morgen gerade von solchen fortgesetzt werden müssen, die zu denselben die wenigsten Mittel besitzen und nachmals oft genug noch über deren Erlangung auf der Gerichtsbank verhängnißvolle Rechenschaft zu geben haben.

Ist es billig erschienen, den Dohnaplatz von dem Circuslärm frei zu machen, der doch mit der zehnten Stunde sein Ende erreicht, so wäre es doch der zahlreichen An- und Umwohnerschaft des Schützenplatzes zu gönnen, daß — zugleich im Interesse der Moralität — den zweifelhaften Lustbarkeiten des Königschießens zunächst wenigstens mit der Polizeistunde ein Ziel gesetzt würde, wenn sie nicht auf das Gebiet des Schießhauses beschränkt werden können, so lange dasselbe noch seinen unpassenden Platz behält.

Es wird daher der hohen Behörde dringend anheim gegeben: diesen gerügten Umstand ernstlich noch vor Eintritt jener ominösen Woche in Erwägung zu ziehen und hochgeneigtest Verfügung zu treffen, daß jener Scandal gänzlich aufhört oder wenigstens Raum und Grenze empfängt. Man greife ein, wenn man sich dem Wahn hingeben sollte, vielleicht auf alte verrostete Privilegien zu pochen. Ein Pri-

villegium ist außergefährlich; bei solchen Dingen aber, wie wir sie geschildert, muß das Recht der Vernunft gelten, da hier Wahrheit vortaltet und Wahrheit selbst über die Vernunft zu regieren bestimmt ist.

Eingefandt.

Der Humor ist die Poesie der Komik und der gewöhnlichste Ausdruck für die höchste Form des Komischen. Es ist die tiefe Anschauung der Welt und der Individuen, sie von ihrer komischen Seite zu zeichnen. — Herr Beyer, der heute im Vinde'schen Bade seine letzte Vorstellung zu geben gedenkt, führt uns dergleichen Sachen in diesem Sinne vor und zwar mit viel Geschick. Seine Witze und Humoresken sind zumeist neu, pikant und sprudelnd. Auch der größte Hypochonder, selbst wenn er sich noch Zwang anthut, er kann nicht widerstehen und muß zuletzt herausplatzen. — Leider war bei seiner Ankunft in Dresden das Bad im Bau begriffen und später fast täglich besetzt, so daß durch dieses Mißgeschick die eigentliche Haute-volée ohne seinen Willen hintenangeseht werden mußte.

Nachstehend folge von den über meine Kühlapparate ohne Eis täglich in Masse einlaufenden Zeugnissen und Bestellungen nur eine Zuschrift des, nach der „Oberf. Stg.“ in weiteren Kreisen allgemein geachteten Herrn Braselmann zu Beyenburg.

J. A. Schanz

Beyenburg, 31. Mai 1863.

„Herrn J. A. Schanz in Dresden, Waisenhausstr. 14. Den Butterkühler habe ich seiner Zeit erhalten und hat sich derselbe ganz vorzüglich bewährt. Jetzt wollte ich Sie ersuchen, mir eine große Fleischkühlterine à 20 Pfd. und einen Flaschenkühler zu senden; entnehmen Sie den Betrag per Post u. s. w. Mit aller Achtung
Braselmann, Branntwein-Brennerei-Besitzer
zu Beyenburg a. d. Wupper.“

(Feuilleton in der Beilage.)

Mein jetzt in der schönsten Blüthe stehendes reichhaltiges Sortiment

Remontant- und Bourbon-Rosen

empfehle ich Rosenfreunden hiermit zur gefälligen Besichtigung.

O. F. Schreiber. Neuegasse 16a. und Albrechtsgasse 3b.

Th. Nieske, Moritzstr. 11 früher gr Schießg. 2. Salon z. Haarschneiden u. Frisiren.

Conditorei Moritz-Allee Nr. 2

Thüringer Wald-Bier auf Eis.

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Schöberg. 33. II. — pract. fr. — 11. Rdm. — 5. ual. gymn.-orthopäd. Heilanstalt.

A. Linnemann, Seestraße 20, Herren-Garderobe-Magazin. empfiehlt sein

Das Strohwaarenlager von **J. Zimler,** Kl. Weißnergasse 1, empfiehlt sein wohl assort. Lager aller Gattungen Herren- & Damenhüte.

Jagdgewehre. Louis Kressschmar, Revolver & Tsching. Hof-Jagdriemer, Sporengasse 3.

Photographie-Album u. Rahmen in allen Größen empfiehlt äußerst billig. Wiederverkäufer Rabatt.

C. G. Schütze,

Neustadt, gr. Weißnergasse Nr. 1.

Mützen in neuester Façon und Stoffen, sowie Cravatten von **H. Seim,** Rosmaringasse 2.

Ein Geschäftslocal

ist sofort oder von Johanni an zu vermieten und zu beziehen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Fächer-**Palmzweige** Bouquets, Kränze schön u. billig. **Papiermühleng. 12.**

Schlafrod-Magazin

von **C. Werm,**

Rampischestraße Nr. 24 zweite Etage

In jeder **Mützen** empfiehlt billige Qualität **Berae. Sporena. 12**

Lieder, Gedichte zu Hochzeiten, Gebetschmäusen, Jubelfesten etc fertigt **Robert Nitsche,** Schützengasse 23 II.

Heute Freitag, den 19. Juni:

Grosses Sommerfest

als Jubiläum der 25jährigen Verschrotung des ersten Bieres in sämtlichen Räumen des

Waldschlösschens

und

Grosses Concert

von den Musikchören der Brigaden Kronprinz und Prinz Georg.

Auf der Terrasse:

Concert vom Musikchor der Brigade Prinz Georg, unter Leitung des Hrn. Musikdirector Berndt.

In den Park-Anlagen:

Concert vom Musikchor der Brigade Kronprinz, unter Leitung des Herrn Musikdirector Pohle.

Heute, den 19. Juni:

Illumination sämtl. Gebäude, Terrasse & Park.

Abends halb 10 Uhr: Grosser Zapfenstreich von 2 Musikchören und einem Tambourzug.

Vor Eintritt der Dunkelheit: „Festgesang,“ gesungen von sämtlichen anwesenden Gästen, mit Begleitung des Musikchors.

Im Parke werden zur Belustigung der geehrten Besucher Schiessstände, Ringelrennen, Unterhaltungsspiele zc. zc. aufgestellt sein.

Anfang 5 Uhr.

Entree 3 Ngr.

Gahrmüller.

A. Belvedere d. Brühlischen Terrasse.

Concert von Herrn Stadtmusikdir. Erdm. Puffholdt.

Anfang 6 Uhr.

Entree 2½ Ngr.

J. G. Marschner.

Grosse Wirthschaft des k. grossen Gartens.

Garten-Concert

von dem I. Garde-Tabstompeter Friedrich Wagner nebst Trompeterchor. Jubiläumsmarsch v. Faust.

Chor u. Cavatine aus Norma v. Bellini.

Die Thäler weit, o Höhen, Lied v. Mendelssohn.

Prager Polka v. Fr. Wagner.

Dub. z. Martha v. Flotow.

Romanze: Die Fahnenwacht v. Lindpaintner, vorgetr. v. Fr. Wagner.

Anfang 5 Uhr.

Hochzeitsmarsch Sr. I. Hoh. des Prinzen Georg v. Fr. Wagner.

II Baccio (der Ruf) Walzer-Arie v. Ardit, vorgetr. v. Fr. Wagner.

Scene u. Chor a. Tannhäuser v. R. Wagner.

Signal du Bal, Galopp v. Schmidt.

Lied: Das treue deutsche Herz v. J. Otto.

Harmonische Retraite der sächs. Cavallerie v. Fr. Wagner.

Entree 2½ Ngr.

Lippmann.

Vorläufige Anzeige.

Montag, den 22. Juni, findet von Nachmittag 4 Uhr an

Vogelschiessen und Tanzmusik

in der

Restauration zum grünen Jäger,

Neustadt, Windmühlenstrasse 2,

statt. Nach beendigtem Vogelschiessen ist Tanzmusik.

Mit guten Speisen und Getränken, sowie frischen Käseäulchen kann bestens aufwartet werden. Freunde dieses Vergnügens werden hierzu ergebenst eingeladen.

Aug. Ermscher.

Die Völkerschlacht bei Leipzig

ein colossales Rundgemälde, wird täglich von Morgens, so lange es vollkommen Tag ist, auf dem Postplatze gegen Entree von 2½ Ngr. gezeigt.

Omnibusse nach dem Waldschlösschen.

Zu dem heute Freitag stattfindenden Sommerfeste auf dem Waldschlösschen werden Omnibusse mit der Bezeichnung „Waldschlösschen“ am Georgenthore dem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung bereit stehen. Tourpreis bis Abends 10 Uhr 1 Ngr., von da an 1½ Ngr. a Person.

Roltzsch & Thamm.

Zu verkaufen.

Ein großes schönes Esopha, 6 Stühle, ein Sophatisch, alles weiß und Gold, ebenso ein Consol mit prächtigem Spiegel in Goldrahmen, sowie ein antikes Schreibbureau zc. ist billig wegen Umzug zu verkaufen: Borngasse 27, I. Et.

Macaroni, Fadennudeln, Fagonnudeln, Sago f. wß. ostind., Sago deutsch br. & weiß, f. Halle'sche Stärke

empfiehlt billigt

Gd. Edelman,

Edle d. H. Blauenschen- u. Josephinengasse.

Lüchtige Former finden dauernde Beschäftigung in der Eisengießerei von

J. G. Hafner, Friedrichstadt-Dresden.

Gutgelagerte

Ambalema-Cigarren,

das Mille 8 Thlr., empfiehlt Wiederverkäufern als beachtenswerth

Friedrich Bethe, Rampfstraße 3.

Frische Matjes-Heringe, neue Stück 8 Pf., empfiehlt

Julius Künzelmann, Louisestraße Nr. 65.

Gesuch.

Behufs weiterer Ausbildung sucht ein mit der Landwirtschaft bekanntes, junges, gebildetes Mädchen Stellung auf einem Landgute und kann der Antritt den 1. Juli erfolgen. Alles Nähere unter Adresse S. B. 22 poste rest Sayda franco.

Feinsten Tafel-Essig

aus der Fabrik des Herrn Heinrich Kaemmerer hier, die Flasche à 5 Ngr. mit Glas, empfiehlt

Moriz Seidel, gr. Brübergasse 6.

Ein frequenter

Gasthof

in der schönsten Lage von Altstadt-Dresden, nahe der Post und den Museen, ist mit vollständiger eleganter Zimmereinrichtung und den nöthigen Küchengeräthschaften unter den billigsten Bedingungen sofort entweder zu verkaufen oder zu verpachten.

Nähere Auskunft erteilt gefälligst Herr Restaurateur Haubold, Altmarkt Nr. 14.

Ein Haus- und Gartengrundstück, in der Wilsdruffer Vorstadt gelegen, für Tischler, Klempner, Schlosser, Wagner zc. passend, ist für den festen Preis von 4300 Thlr. sofort zu verkaufen. Adressen bittet man unter A. Z. Nr. 10 poste restante Dresden niederzulegen.

wie wir
da hier
ernunft zu
vöhnlichste
die tiefe
tomischen
Binde'schen
uns der
viel Ge
eu, pilant
wenn er
und muß
in Dres
ich befeh
volé ohne
pparate
und Be
Stg." in
mann zu
anz
63.
usstr. 14.
alten und
fehlt wollte
terine à
entnehmen
ng
Besitzer
siren.
is.
heilanstalt.
gazin.
fort. Bager
hüte.
ing.
in
m,
e Stage
lt billigt
Sporena. 12
ien, Hebe
Robert

Tapeten und Fenster-Rouleaux
 in den neuesten Mustern und größter Auswahl empfiehlt die **Tapeten-Fabrik von**
Mohr & Menzel,
 Dresden, Ecke der Brager- und Waisenhausstraße.

Die **1. Classe 64. K. S. Landeslotterie**, deren Ziehung den
 22. Juni geschieht, enthält folgende Hauptgewinne:

1 à 10,000	} wozu ich Ganze, Halbe, Viertel und Achtel bestens empfehle.
1 à 5,000	
1 à 2,000	
2 à 1,000	

Emil Weber, gr. Schießgasse 4.
Pergament-Papier

als Ersatz der thierischen Blase, des Leders, des Wachspapieres u. s. w., für chemische Zwecke, wasserdichte und Schnupftabakverpackungen, Büchereibände u. s. w. in endlosen Rollen und verschiedenen Stärken und Farben à 18 Ngr., à 22½ Ngr., à 30 Ngr. per Pfund empfiehlt die Fabrik von

Bieler & Kohlmann,
 Coburg in Sachsen.

Gallenseife

von bekannter vorzüglichster Qualität, à Stück 2 Ngr., 3 Stück 5 Ngr., empfiehlt
J. G. Kleinstück, Palmstraße 55 und Hauptstraße 7.

Das **Logisnachweisungs-Bureau** von **L. Ramsch**, Alaungasse 1 c., im Hofe links, empfiehlt sich Logisuchenden, sowie Vermietern zu allen Vermittlungsaufträgen; Wohnungen sind in jeder Größe vorhanden und die **Aufnahme von Logis geschieht stets unentgeltlich.**

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebisse vermittelt eines unveränderlichen marmorharten Cements. Der Unterzeichnete ist der Einzige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen (ausgenommen Sonntags) von 9—4 Uhr in seiner Wohnung, Waisenhausstraße 27, II. alltäglich vornimmt.
A. Rostaing, amerikanischer Zahnarzt,
 Rath und Leibzahnarzt Sr. K. H. des Großherzogs von Sachsen-Weimar.

Alleiniges königl. sächs. Patent auf

Perrücken u. Toupets.

Durch ihre Bequemlichkeit und den natürlichsten Haarwuchs täuschend nachgeahmt, empfiehlt zu den solidesten Preisen.

H. A. Fischer, Coiffeur, Inhaber pat. Haartouren, Landhausstraße Nr. 1.

Bergaufzüge von Zinn, Bergfiguren von Papp-Machee, Nüsse mit Bergwerk in großer Auswahl empfiehlt die **Eisen- & Kurzwaaren-Handlung** von
Wilh. Wagner's Wwe. & Sohn
 in Freiberg, Obermarkt 6.

Annahme der Spindler'schen Färberei à ressort in Berlin
 befindet sich **Schlossstrasse 29 erste Etage.**

Verkaufstotal: **Strohhut-Manufactur** von **W. A. Heischmann.**
 Galeriestr. 7. Fabrik: **Mittelgasse 38.**

Reisekoffer **Louis Kresschmar, Taschen**
 Hof-Jagdriemer, **Sporergasse Nr. 3.**

Parmesan-Käse, Emmenthaler do., Limburger do.
 empfiehlt in schöner fetter Waare
Ed. Edelman,
 Ecke d. II. Blauenschen- u. Josephinengasse.

Ein Grundstück,
 zwei Stunden von Dresden, ist im Preis 500 Thlr. sofort zu verkaufen. Adressen: **Ferdinandstraße Nr. 6 b, 2. Thür rechts.**

Zwei gebrauchte Bierkühlapparate sind **Schützenplatz Nr. 15** bei **Carl Wächter** billig zu verkaufen.

Ein Fortepiano, 6½ Octaven, mit Metallplatte, in elegantem Mahagoni, noch wie neu, steht wegen Abreise eines Lehrers für 100 Thlr. zum Verkauf: **Wilsdrufferstraße 35 dritte Etage;** desgleichen stehen **zwei Oelgemälde** zum Verkauf.

Gebraunten Caffee,
 stets frisch, kräftig und rein schmeckend, pr. Pfund 12 bis 15 Ngr., empfiehlt zur gütigen Beachtung

Ed. Edelman,
 Ecke d. II. Blauenschen- u. Josephinengasse.

Gelsmilch wird zu täglichem Gebrauch gesucht. Meldungen werden erbeten:
Ostra-Allee Nr. 6 II.

Ein **Rußbaum-Divan** mit grünem Damastbezug, 6 dergl. Stühle, 2 Goldrahmenspiegel, ein Tisch und ein Sopha sind zu verkaufen: **Galeriestraße 17 I.**

Zwei junge schöne **Cyperkätzchen** sind zu verschenken: **Wallstraße Nr. 14 erste Etage.**

Es wird eine Stube nebst Kammer sofort zu miethen gesucht. Näheres **Rampeschestraße Nr. 15 part.**

Ein **Schänklocal** in frequenter Lage, 2 Stuben, Kammern, Küche und Keller, ist sofort zu vermieten. Näheres **Rampeschestraße Nr. 15 part.**

Himbeerjast,

aus reinen Himbeeren bereitet, ist Brustleidenden und Nervenschwachen ganz besonders zu empfehlen, und verkaufe ich das Pfund mit nur 7 Ngr., die ganze Flasche 15 Ngr., im Centner bedeutend billiger. **Theodor Flechsig,**
 Wilsdrufferstraße Nr. 18.

Ein fr. möbl. Stube u. Kammer ist v. 1. Juli ab zu vermieten: **Louisenstraße 37h 2 Tr r.**

Feinsten Tafel-Essig
 aus der Fabrik des Herrn **Heinrich Raemmerer** hier, die Flasche à 5 Ngr. mit Glas, empfiehlt
H. F. Pfund, an der Frauentürche.

Gründlicher Gesangunterricht wird erteilt: **Grüne-gasse 2b zwei Tr.**

Ha
 vorzüglich
 20, 24,
 zelnon, als

No
 beste Qualit
 W

Feine

bei 5 Pfund
 Web

So
 ist in der
 menkleid
 selbe B
 verkaufe
 große R

find vorrä
 R

R

Z

Eine
 bendens
 eingelöst
 dabei auf
 wir die Er
 über Innel
 lichen Absch
 der für uner
 bleiben muß
 Vereins hi
 Dresd

PO
 Gross

Das

Loose
 R. S
 Ziehung

Bu

Hamburger und Bremer Cigarren,

vorzügliche, gut abgelagerte, reelle Qualitäten, empfehle ich zu 12, 15, 18, 20, 24, 28, 30 Thlr. pro Mille, sowohl in Originalkisten, wie im Einzelnen, als höchst preiswerth.

Oswald Jungtow,
Marienstrasse 30.

Neue Matjes-Heringe

(frische Sendung)

beste Qualität à Stück 1 Ngr., im Schock bedeutend billiger, empfiehlt
Webergasse 35. **Bruno Ed. Schmidt,** Ecke der Quergasse.

Feine Halle'sche Weizenstärke,

(nicht schleissche) das Pfd 28 Pfennige, bei 5 Pfund billiger,
feine Kern Talgseife à Pfund 5 Ngr.,
= gelbe Harzseife à Pfd 44 Pfge.,

bei 5 Pfund billiger, empfiehlt
Webergasse 35. **Bruno Ed. Schmidt,** Ecke der Quergasse.

Sofort zu vermieten

ist in der Seestraße eine 1. Etage, in welcher bis dato ein Damenkleidermagazin schwunghaft betrieben wurde, auch ist daselbe Verhältnisse halber mit sämtlichem Vorrath billig zu verkaufen. Näheres im Central-Logis-Nachweisungs-Bureau große Kirchgasse Nr. 4, 1. Etage.

Gartenmöbel von Naturholz

sind vorräthig an der Kreuzkirche im Korbwaarenlager von **W. Zeidler.**
Kinderwagen stehen stets zur Auswahl, auch werden solche daselbst reparirt und lackirt.

Zoologischer Garten.

Eine große Anzahl unserer geehrten Actionäre ist noch im Besitz des Dividendenscheins Nr. 4, welcher auf unserem Bureau mit 1 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf. eingelöst wird, während von vielen andern dieser Dividendenschein abgegeben und dabei auf den Betrag zu Gunsten des Unternehmens verzichtet worden ist. Indem wir die Ersteren ersuchen, uns durch rechtzeitige Erhebung oder gefällige Erklärung über Innehaltung jener Dividende unter Einsendung des Dividendenscheins den endlichen Abschluß der Abrechnung möglich zu machen, der außerdem bis nach Ablauf der für unerhobene Dividende gesetzlichen vierjährigen Verjährungsfrist beanstandet bleiben muß, ergreifen wir zugleich die Gelegenheit, den Lesern im Namen des Vereins hiermit unsern Dank auszusprechen.

Dresden, im Juni 1863. **Der Verwaltungsrath.**

Polnisches Brauhaus.

Morgen Sonnabend:

Grosses Abend-Concert vom Musikchor der Leibbrigade nebst
brillanter Gartenbeleuchtung.

Das Nähere im morgenden Blatte. **A. Richter.**

Loose 1. Classe 64ster
R. S. Landes-Lotterie.

Ziehung am 22. d. Monats.

Ganze, Halbe, Viertel und
Achtel empfiehlt

Ferd. Schneider,

Comptoir: Poppitz 27.

Butterkühler

empfangt **W. Wagenknecht,**
Berliner Porzellan-Niederlage,
Landhausstraße 7.

Zweimal 1000 Thlr. werden als Hypothek auf zwei neugebaute Häuser von Selbstdarleibern gegen Provision zu bor-gen gesucht. Adressen werden erbeten im Comptoir der Dresdn. Nachr. unter A. O.

Herren-Seiden- und Filzhüte! Billige Ausführung von Reparaturen! Monats-hüte! **S. Teisler,** Alaunstraße 3.

Matjes-Heringe,

à Stück 1 Ngr., im Schock billiger, emp-fiehlt **Friedrich Bethe,**
Rampeschestraße 3.

Eine neue Sendung schöner fetter

Matjes-Heringe

empfang und empfiehlt billigt

Ed. Edelman,

Ecke der H. Blauenschen- u. Josephineng.

Feinsten Tafel-Essig

aus der Fabrik des Herrn Heinrich Raemmerer hier, die Flasche à 5 Ngr. mit Glas, empfiehlt

S. A. Koch, Königstraße.

500 Thaler

werden gegen sichere Bürgschaft und nicht zu hohe Zinsen auf einige Jahre zu leihen gesucht. Selbstdarleiher werden um Abgabe ihrer Offerte unter **R. P. M.** in der Expedition d. Bl. gebeten.

Für Conditor-Gehülfen.

Ein im Laboratorium, besonders in der Bonbons-Fabrikation englischer Nocks 2c. gründlich erfahrener Mann gesetzten Alters findet in einer Fabrik sogleich eine angenehme Stelle. Frankirte Briefe unter Chiffre **M. D. N. Nr. 60** mit Angabe der seitherigen Conditionen besorgt das Annoncen-Bureau der Herren **Illgen & Fort** in Leipzig.

Nächsten Montag

Ziehung 1. Classe 64. K. S.
Landes-Lotterie.

Hauptgewinn:

10,000 Thlr.

Hierzu empfehle ich Loose in 1, 1/2, 1/4 u. 1/8.

Simon Meyer,

Comptoir: Landhausstr. Nr. 2.

Schönen fetten Schweizerkäse,
das Pfund 5 Ngr.,

Bayrischen Rahmkäse

von bekannter Güte, das Pfund 4 Ngr.,
im Ganzen billiger, empfiehlt

Theodor Flechsig,

Wilsdrufferstraße Nr. 18.

Ein ordentlicher, mit guten Zeugnissen versehenener Pferdebesitzer wird zum sofortigen Antritt gesucht: Dresden, Pirnaisch-straße Nr. 18.

Das diesjährige zweitägige
grosse Vogelschiessen
 (Johannisschiessen)
im Kgl. Grossen Garten

soll den
22. und 23. Juni
 in den Räumen der großen Wirthschaft

an beiden Tagen von Nachmittags 3 Uhr an abgehalten werden.
 Das Directorium erlaubt sich auf die Schönheit und Erhabenheit der im bräutlichen Festschmuck prangenden, die unendlichsten Reize in sich schließenden Natur ergebenst hinzuweisen und das Publikum zur freundlichen Theilnahme an dem freuden- und blumenreichen Feste ergebenst einzuladen.
 Dresden, am 16. Juni 1863. **Das Directorium.**

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir zu bemerken, daß Montag den 22. und Dienstag den 23. Juni **Concert** vom Witting'schen Musikchore stattfindet. Montag **Illumination**, Dienstag **großes Feuerwerk**. Es ladet zur freundlichen Theilnahme hiermit ergebenst ein **J. W. Lippmann.**

Renner's Garten,

Marienstraße 22, Ecke der Margarethengasse.
 Morgen Sonnabend, den 20. Juni:

Letzte außerordentliche Vorstellung
 der beiden **Original-Chinesen**

in ihren außerordentlichen Productionen mit neuen Abwechslungen, in Verbindung mit

grossem Concert

vom **Trompeterchor der K. S. Artillerie**, unter Leitung des **Herrn Stabstrompeter A. Böhme.**

Auftreten der Chinesen 1/8, 1/9 und 1/10 Uhr.
 Anfang des Concerts 1/7 Uhr. Entree 5 Ngr. Programm gratis.
 Näheres die Anschlagzettel. **Oscar Renner.**

Lincke'sches Bad.

Heute **Freitag** im Saale von 7 Uhr an:
Humoristisch-gesangskomische Soirée amusante à la Levassor, Frohsinn und Humor, Witz und Satyre,
 durch den Humoristen und Gesangskomiker **C. Beher** von Gera
 Freunde heiterer Muse dürfen recht vergnügte Abendstunden erwarten, wozu ergebenst einladet **Ernst Beher** nebst Familie.

Die I. Classe 64. k. S. Landeslotterie

wird **nächsten Montag** gezogen, wozu ich Loose, sowohl **Classen-** als **Voll-Loose**, in allen Qualitäten hiermit bestens empfehle.

Dresden, den 18. Juni 1863.

J. F. Barthold,
 Schreiberstraße 15 part.

Sommerwohnungen

sind zu vermieten: **Blauen Nr 49/c.**

Fünf Tage Aufenthalt im Gasthaus und jedes Zusammentreffen unmöglich gemacht; mein Kummer ist groß. Schreibe mir bald, theure Louise, nach Torgau unter der bekannten Adresse, daß sich meine Schwermuth lindert.
 Dein Dich ewig liebender **M.**

Erscheinen Sie morgen Nachmittag zur selbigen Stunde auf der Terrasse im **Bildersaal** bei den badenden Mädchen, damit ich mich rechtfertigen oder Ihnen ein paar Zeilchen in der Stille zukommen lassen kann. **F. F.**

Ich war verreist, konnte nicht bis 13. Juni. E. A. J. Adresse abgeben auf meine Annonce C. S. poste restante Dresden bitte bis 20. poste rest. Dresden abzuholen.

Häufiger als sonst brennt bei Güterbränden das Vieh mit weg. Möchte doch genau untersucht werden, ob die Rettung des Viehes eine Unmöglichkeit gewesen sei oder ob vielleicht schlechtes Vieh hoch versteuert war. Es wäre betrübend, wenn man dem Gedanken Raum geben sollte, daß man die Rettung des Viehes um eines Gewinnes halber unterlassen. Der Angstschrei der armen hilflosen Thiere bringt auch vor den Thron des Allmächtigen, der solche Bosheit nicht ungerügt lassen dürfte. Der Gerechte erbarmt sich seines Viehes.

Dem Haarverschönerungskünstler Herrn **Julius Frenzel**

eine donnernde Gratulation zu seinem heutigen 21. Wiegenfeste. **O. Berlauter.**

Zu E—itz in dem Dorfe
 Lebt ein recht hübscher Mann,
 An Geist und Wisz sehr reich,
 Wie Einer nur sein kann.
 Doch Fehler hab'n wir Alle,
 Das liegt ja auf der Hand.
 Der ging leicht in die Falle,
 Wenn er zu trinken fand.
 Gezecht vom Waldschloßbiere viel
 Hat er nun gestern Abend wieder
 Und war dabei recht hübsch mobil
 Der alte Tropf, was fällt ihm ein?
 Er will von seinem Handwerk scheiden,
 Nicht mehr den Bart er scheeren will.
 Nein, er will Menschen schneiden.
 Gespeist hat er bereits zweimal!
 Was schon zu Mittag er gegessen,
 Das ist ihm freilich sehr fatal,
 Doch wer kann so was ändern.
 Um zehn Uhr nimmt er seinen Sad
 Und drückt sich sacht', ohn' gute Nacht,
 Hält auf der Wiese Nachtquartier,
 Du alter Kopf, wie brummst du mir!

Warnung.

An alle Diejenigen, welche durch anonymes Annonciren auf meine Persönlichkeit bezüglich in Zeitungen erlauben, suche ich zur gerichtlichen Bestrafung zu ziehen.
 Laubegast **J. G. Wörbitz.**

Für Saufbrüder!

Was ich in meiner Jugend nicht glauben wollte, geißt mir im Alter noch zum Nutzen. Seitdem ich bei Herrn **Emil Winkler** im weißen Adler in der **Werbegasse** die **Leipziger Gose** genossen habe, sind meine Magenbeschwerden fort. Mir kann es nun ganz einadler sein, woher es kommt; wenn man aber 20 Jahre lang hoffnungslos an solch einem Leiden krankte, ist man froh, wenn man es los ist. Mein Wahlspruch lautet:
Es lebe die Gose!

Ein gebildeter Mann in gesehten Jahren wünscht kurze Zeit, wöchentlich 3—4mal, ein Piano eine Stunde zu benutzen. Adressen mit Preis **Vornstraße 18, 4. St., Sonnabend und Sonntag Vormittag.**

Hierzu eine Beilage.

W a
 gab Neulich
 Haushalt der
 St., die 36
 frauen 18,00
 gemächern 1
 7000 Pfd
 men 80,000
 214,000 Pfd
 * Mit
 Name vollst
 lich ausgeho
 ferre. Letzter
 giment hat
 döß: sie im e
 nat bei der
 haben. Trod
 rängkung in
 von kann De
 * De r
 holmer Blät
 Partei in Ru
 lungen die
 zieren vor 2
 jetzigen Rati
 mats in Wa
 demokratisch
 und dem pol
 vom Central
 cit. Täglich
 über. Von
 keiner mehr
 Keiner aber
 ahnt nicht, d
 * R u f
 chen; Wöhrer
 Oberpolizei
 auch auf der
 Kirchenliedern
 1870 Da s
 Was vielen
 von Altkern
 Stall für die

Dir
 Passa
 Di
 Ra
 woselbst zu
 Con



Feuilleton.

Was der Sultan ausgiebt. Im englischen Unterhause gab neulich Cochrane interessante Details über die Kosten, welche der Haushalt des Sultans monatlich macht. Die Küche kostet 24,000 Pfd. St., die 36 Damen des Serails 70,000 Pfd. St., die 1780 Kammerfrauen 18,000 Pfd. St., die 2000 Diener und Thürsteher an den Frauengemächern 15,000 Pfd. St., die Promenaden-Begleiter der Seraildamen 7000 Pfd. St., die Pensionen der aus dem Serail ausgeschiedenen Damen 80,000 Pfd. St. Die monatlichen Gesamtkosten betragen also 214,000 Pfd. St. oder 1,430,000 Thlr.

Mit der langen Dienstzeit hat jetzt die französische Armee vollständig gebrochen. Von den 100,000 Recruten, welche jährlich ausgehoben werden, kommen 50,000 zur Linie und 50,000 zur Reserve. Letztere werden vom Depot-Bataillon jedes Regiments (das Regiment hat 3 Linien und 1 Depot-Bataillon) in der Art ausgebildet, daß sie im ersten Jahre 3 Monate, im zweiten 2 und im dritten 1 Monat bei der Fahne sind, im Ganzen also eine 6-monatliche Präsenzzeit haben. Trotzdem verspricht man sich von ihnen, bei demnächstiger Einrückung in die Feldbataillone, im Kriegsfall die besten Dienste. Davon kann Deutschland lernen!

Der russische Flüchtling Bakunin hat in Stockholm Blättern eine Reihe interessanter Artikel über die revolutionäre Partei in Rußland geschrieben. Begonnen haben nach seinen Mittheilungen die Verschwörungen in Polen, sowie unter den russischen Offizieren vor 2 Jahren. 12 junge Männer bildeten 1861 den Kern der jetzigen National-Regierung in Warschau. Gleichzeitig bildete sich damals in Warschau selbst ein geheimes russisches National-Comité aus demokratisch gesinnten russischen Offizieren, welche mit Herzen in London und dem polnischen Comité sich verbanden. Später ward dies Bündniß vom Central-Comité des geheimen russischen National-Bereins ratificirt. Täglich, behauptet Bakunin, gehen russische Offiziere zu den Polen über. Von den 12, welche die polnische Verschwörung begründet, ist keiner mehr am Leben, sie sind sämmtlich von den Russen erschossen. Keiner aber hat das Geringste verrathen und die russische Regierung ahnt nicht, daß die Hingerichteten so wichtige Personen waren.

Russische Justiz. Am 5. d. M. wurden drei junge Mädchen, Ehefrauen von Leuten, 15—17 Jahre alt, durch den Warschauer Oberpolizeimeister Remzyn zu 15 Ruthenstrichen verurtheilt, welche sie auch auf der Polizei erhielten. Ihr Vergehen war das Singen von Kirchenliedern nach der Melodie Bozo cos Polsko (Gott schütze Polen).

Das Pfaffenhum in Italien erleidet harte Stöße. Aus vielen Orten in Neapel und in den Marken wird die Aufhebung von Klöstern berichtet. In Foligno ist die Dominikanerkirche zu einem Stall für die Kancliers eingerichtet, wozu die Commune selbst 8000 fr.

besitzt. Lodi hat die Mönche eines Hauptklosters ausgetrieben. Parma hat sich eine protestantische Gemeinde gebildet. Aus Siena sind die Väter vom Theresienorden verjagt und dort, wie in Bologna, bereits protestantische Genossenschaften. Es ändert sich Vieles jetzt in Italien durch Eisenbahn und Presse!

Die Warschauer Schreckensherrschaft. In jüngster Zeit wurde von den höchsten Notabilitäten der russischen Regierung in Warschau eine geheime Conferenz abgehalten. Staatssecretär Gnoch beantragte einen Vernichtungskrieg gegen die Polen. Von der Conferenz eben nach Hause zurückgekehrt, fand er sein Todesurtheil wegen dieses Antrages mit einem Dolch an der Thür angeheftet. Bald nachher erschien bei ihm ein Offizier der Aufständischen, aber nicht um ihn zu tödten, sondern um 40,000 polnische Gulden von ihm einzutreiben, die er auch gegen Quittung bezahlte. Hornig eilte er zum Markgrafen Bielopolski, welcher, um ihn zu beruhigen, ihm eine ähnliche Quittung über 50,000 polnische Gulden zeigte. Da hört freilich alle russische Regierung auf!

Ein Opfer des Spiels. Zwischen Biebrich und Mainz sprang ein Mann vom Verdeck des Dampfers in den Rhein und ertrank sofort. Er heißt Alfred de Busseré und hat in Wiesbaden 20,000 fl. verloren. Er wird nicht das letzte Opfer sein.

Ein Märtyrer der Kunst. Vor dem Landesgerichte in Klagenfurt kam dieser Tage bei einer Schlussverhandlung die Frage zur Verhandlung, ob ein Mensch mit gebrochenem Unterkiefer noch durch drei volle Stunden die Clarinette blasen könne. An einem Tage im verfloßenen Jahre hatte in einem Garten-Contest ein Musikus, das Andere mit der Faust auf die Unterbacke geschlagen. Der Geschlagene behauptet jetzt, daß ihm dadurch der Unterkiefer gebrochen wurde. Bei der Schlussverhandlung erklärten die Gerichtsärzte, daß das Blasen einer Clarinette mit gebrochenem Unterkiefer durch volle drei Stunden ein Ding der Unmöglichkeit sei. Der Angeklagte wurde freigesprochen.

Kenglichkeit der Schaafe. Zwei zum Löwenwirthshause in Dusslingen in Württemberg gehörige Haushunde hatten sich in der Nacht vom Hofe entfernt und sind später, jeder mit einem Schaafeuß im Munde, zurückgekehrt. Als man nach den Schaaften sah, fand man zwei Stück zerissen und gegen 70 Stück im Pferche erstickt. Die armen Thiere hatten in ihrer Angst in dem engen Raume sich so sehr aufeinandergedrängt, daß sie auf eine jämmerliche Weise umkamen.

Eine hübsche Hinterlassenschaft. Der neulich verstorbenen oberste Director des Hofburgtheaters zu Wien, Graf v. Lanckoronsky, hat nach Abschlag der miüater sehr bedeutenden Legate für Anstalten und seine Dienerschaft die Summe von sieben Millionen Gulden hinterlassen.

Hamburg-ameritanische Badetsfahrts-Actien-Gesellschaft.
Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen
Hamburg und New-York,

Post-Dampfschiff	Capit.	eventuell Southampton anlaufend.	am	Sonnabend,	den	Tag.
Cayonia,	Capit. Trautmann,		am	Sonnabend,	den	27. Juni.
Hammonia,	„ Schwensen,		am	Sonnabend,	den	11. Juli.
Germania,	„ Ehlers,		am	Sonnabend,	den	25. Juli.
Leutonia,	„ Laube,		am	Sonnabend,	den	8. August.
Donauka,	„ Gaert,		am	Sonnabend,	den	22. August.
Bavaria,	„ Meyer,		am	Sonnabend,	den	5. September.

Passagepreise: Nach New-York
 Erste Cajüte. Pr. Ort. Thlr. 150. Zweite Cajüte. Pr. Ort. Thlr. 100. Zwischendeck. Pr. Ort. Thlr. 60.
 „ Southampton
 Erste Cajüte. Pr. Ort. Thlr. 4. Zweite Cajüte. Pr. Ort. Thlr. 2. 10. Zwischendeck. Pr. Ort. Thlr. 1. 5.

Die Expeditionen der obigen Gesellschaft gehörenden Segelbadetschiffe finden statt:
 nach New-York am 15. Juli per Badetschiff Donau Capt. Meyer.
 Näheres zu erfahren bei August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg und
Adolph Heßel, große Meißnergasse 13, Dresden,

woselbst zu diesen Ueberfahrtsgelegenheiten Plätze ohne weitere Unkosten reservirt werden können.

Decimtalwaagen & Tafelwaagen
 empfiehlt die Waagen-Fabrik
gr. Schiessgasse Nr. 11.
C. Marx.



Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Conditorei, Restauration, Caffeegarten in Loschwitz neben der Kirche empfiehlt M. Braune.

23 Bornngasse 23.

Einen guten Mittagstisch, so wie ein gutes Glas einfaches Bier empfiehlt

J. Pfeiffer.

Photographie-Album, ovale, und Visitenkarten-Rahmen empfiehlt zu sehr billigen Preisen

G. H. Rehfeld, Neustadt, Hauptstraße 24.

<p>Dampf- wage n. Abgang.</p>	<p>n. Leipzig fr. 4¹/₂, 6¹/₂, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000.</p>	<p>Ankunft:</p> <p>fr. 9¹/₂, 11¹/₂, 13¹/₂, 15¹/₂, 17¹/₂, 19¹/₂, 21¹/₂, 23¹/₂, 25¹/₂, 27¹/₂, 29¹/₂, 31¹/₂, 33¹/₂, 35¹/₂, 37¹/₂, 39¹/₂, 41¹/₂, 43¹/₂, 45¹/₂, 47¹/₂, 49¹/₂, 51¹/₂, 53¹/₂, 55¹/₂, 57¹/₂, 59¹/₂, 61¹/₂, 63¹/₂, 65¹/₂, 67¹/₂, 69¹/₂, 71¹/₂, 73¹/₂, 75¹/₂, 77¹/₂, 79¹/₂, 81¹/₂, 83¹/₂, 85¹/₂, 87¹/₂, 89¹/₂, 91¹/₂, 93¹/₂, 95¹/₂, 97¹/₂, 99¹/₂, 101¹/₂, 103¹/₂, 105¹/₂, 107¹/₂, 109¹/₂, 111¹/₂, 113¹/₂, 115¹/₂, 117¹/₂, 119¹/₂, 121¹/₂, 123¹/₂, 125¹/₂, 127¹/₂, 129¹/₂, 131¹/₂, 133¹/₂, 135¹/₂, 137¹/₂, 139¹/₂, 141¹/₂, 143¹/₂, 145¹/₂, 147¹/₂, 149¹/₂, 151¹/₂, 153¹/₂, 155¹/₂, 157¹/₂, 159¹/₂, 161¹/₂, 163¹/₂, 165¹/₂, 167¹/₂, 169¹/₂, 171¹/₂, 173¹/₂, 175¹/₂, 177¹/₂, 179¹/₂, 181¹/₂, 183¹/₂, 185¹/₂, 187¹/₂, 189¹/₂, 191¹/₂, 193¹/₂, 195¹/₂, 197¹/₂, 199¹/₂, 201¹/₂, 203¹/₂, 205¹/₂, 207¹/₂, 209¹/₂, 211¹/₂, 213¹/₂, 215¹/₂, 217¹/₂, 219¹/₂, 221¹/₂, 223¹/₂, 225¹/₂, 227¹/₂, 229¹/₂, 231¹/₂, 233¹/₂, 235¹/₂, 237¹/₂, 239¹/₂, 241¹/₂, 243¹/₂, 245¹/₂, 247¹/₂, 249¹/₂, 251¹/₂, 253¹/₂, 255¹/₂, 257¹/₂, 259¹/₂, 261¹/₂, 263¹/₂, 265¹/₂, 267¹/₂, 269¹/₂, 271¹/₂, 273¹/₂, 275¹/₂, 277¹/₂, 279¹/₂, 281¹/₂, 283¹/₂, 285¹/₂, 287¹/₂, 289¹/₂, 291¹/₂, 293¹/₂, 295¹/₂, 297¹/₂, 299¹/₂, 301¹/₂, 303¹/₂, 305¹/₂, 307¹/₂, 309¹/₂, 311¹/₂, 313¹/₂, 315¹/₂, 317¹/₂, 319¹/₂, 321¹/₂, 323¹/₂, 325¹/₂, 327¹/₂, 329¹/₂, 331¹/₂, 333¹/₂, 335¹/₂, 337¹/₂, 339¹/₂, 341¹/₂, 343¹/₂, 345¹/₂, 347¹/₂, 349¹/₂, 351¹/₂, 353¹/₂, 355¹/₂, 357¹/₂, 359¹/₂, 361¹/₂, 363¹/₂, 365¹/₂, 367¹/₂, 369¹/₂, 371¹/₂, 373¹/₂, 375¹/₂, 377¹/₂, 379¹/₂, 381¹/₂, 383¹/₂, 385¹/₂, 387¹/₂, 389¹/₂, 391¹/₂, 393¹/₂, 395¹/₂, 397¹/₂, 399¹/₂, 401¹/₂, 403¹/₂, 405¹/₂, 407¹/₂, 409¹/₂, 411¹/₂, 413¹/₂, 415¹/₂, 417¹/₂, 419¹/₂, 421¹/₂, 423¹/₂, 425¹/₂, 427¹/₂, 429¹/₂, 431¹/₂, 433¹/₂, 435¹/₂, 437¹/₂, 439¹/₂, 441¹/₂, 443¹/₂, 445¹/₂, 447¹/₂, 449¹/₂, 451¹/₂, 453¹/₂, 455¹/₂, 457¹/₂, 459¹/₂, 461¹/₂, 463¹/₂, 465¹/₂, 467¹/₂, 469¹/₂, 471¹/₂, 473¹/₂, 475¹/₂, 477¹/₂, 479¹/₂, 481¹/₂, 483¹/₂, 485¹/₂, 487¹/₂, 489¹/₂, 491¹/₂, 493¹/₂, 495¹/₂, 497¹/₂, 499¹/₂, 501¹/₂, 503¹/₂, 505¹/₂, 507¹/₂, 509¹/₂, 511¹/₂, 513¹/₂, 515¹/₂, 517¹/₂, 519¹/₂, 521¹/₂, 523¹/₂, 525¹/₂, 527¹/₂, 529¹/₂, 531¹/₂, 533¹/₂, 535¹/₂, 537¹/₂, 539¹/₂, 541¹/₂, 543¹/₂, 545¹/₂, 547¹/₂, 549¹/₂, 551¹/₂, 553¹/₂, 555¹/₂, 557¹/₂, 559¹/₂, 561¹/₂, 563¹/₂, 565¹/₂, 567¹/₂, 569¹/₂, 571¹/₂, 573¹/₂, 575¹/₂, 577¹/₂, 579¹/₂, 581¹/₂, 583¹/₂, 585¹/₂, 587¹/₂, 589¹/₂, 591¹/₂, 593¹/₂, 595¹/₂, 597¹/₂, 599¹/₂, 601¹/₂, 603¹/₂, 605¹/₂, 607¹/₂, 609¹/₂, 611¹/₂, 613¹/₂, 615¹/₂, 617¹/₂, 619¹/₂, 621¹/₂, 623¹/₂, 625¹/₂, 627¹/₂, 629¹/₂, 631¹/₂, 633¹/₂, 635¹/₂, 637¹/₂, 639¹/₂, 641¹/₂, 643¹/₂, 645¹/₂, 647¹/₂, 649¹/₂, 651¹/₂, 653¹/₂, 655¹/₂, 657¹/₂, 659¹/₂, 661¹/₂, 663¹/₂, 665¹/₂, 667¹/₂, 669¹/₂, 671¹/₂, 673¹/₂, 675¹/₂, 677¹/₂, 679¹/₂, 681¹/₂, 683¹/₂, 685¹/₂, 687¹/₂, 689¹/₂, 691¹/₂, 693¹/₂, 695¹/₂, 697¹/₂, 699¹/₂, 701¹/₂, 703¹/₂, 705¹/₂, 707¹/₂, 709¹/₂, 711¹/₂, 713¹/₂, 715¹/₂, 717¹/₂, 719¹/₂, 721¹/₂, 723¹/₂, 725¹/₂, 727¹/₂, 729¹/₂, 731¹/₂, 733¹/₂, 735¹/₂, 737¹/₂, 739¹/₂, 741¹/₂, 743¹/₂, 745¹/₂, 747¹/₂, 749¹/₂, 751¹/₂, 753¹/₂, 755¹/₂, 757¹/₂, 759¹/₂, 761¹/₂, 763¹/₂, 765¹/₂, 767¹/₂, 769¹/₂, 771¹/₂, 773¹/₂, 775¹/₂, 777¹/₂, 779¹/₂, 781¹/₂, 783¹/₂, 785¹/₂, 787¹/₂, 789¹/₂, 791¹/₂, 793¹/₂, 795¹/₂, 797¹/₂, 799¹/₂, 801¹/₂, 803¹/₂, 805¹/₂, 807¹/₂, 809¹/₂, 811¹/₂, 813¹/₂, 815¹/₂, 817¹/₂, 819¹/₂, 821¹/₂, 823¹/₂, 825¹/₂, 827¹/₂, 829¹/₂, 831¹/₂, 833¹/₂, 835¹/₂, 837¹/₂, 839¹/₂, 841¹/₂, 843¹/₂, 845¹/₂, 847¹/₂, 849¹/₂, 851¹/₂, 853¹/₂, 855¹/₂, 857¹/₂, 859¹/₂, 861¹/₂, 863¹/₂, 865¹/₂, 867¹/₂, 869¹/₂, 871¹/₂, 873¹/₂, 875¹/₂, 877¹/₂, 879¹/₂, 881¹/₂, 883¹/₂, 885¹/₂, 887¹/₂, 889¹/₂, 891¹/₂, 893¹/₂, 895¹/₂, 897¹/₂, 899¹/₂, 901¹/₂, 903¹/₂, 905¹/₂, 907¹/₂, 909¹/₂, 911¹/₂, 913¹/₂, 915¹/₂, 917¹/₂, 919¹/₂, 921¹/₂, 923¹/₂, 925¹/₂, 927¹/₂, 929¹/₂, 931¹/₂, 933¹/₂, 935¹/₂, 937¹/₂, 939¹/₂, 941¹/₂, 943¹/₂, 945¹/₂, 947¹/₂, 949¹/₂, 951¹/₂, 953¹/₂, 955¹/₂, 957¹/₂, 959¹/₂, 961¹/₂, 963¹/₂, 965¹/₂, 967¹/₂, 969¹/₂, 971¹/₂, 973¹/₂, 975¹/₂, 977¹/₂, 979¹/₂, 981¹/₂, 983¹/₂, 985¹/₂, 987¹/₂, 989¹/₂, 991¹/₂, 993¹/₂, 995¹/₂, 997¹/₂, 999¹/₂, 1001¹/₂, 1003¹/₂, 1005¹/₂, 1007¹/₂, 1009¹/₂.</p>
--	---	---

Abfahren der Dampfschiffe: fr. 6 bis Raubitz (Melnitz), 8 Teitschen, Borm. 10 Auffig, Am 1 Königstein, 2 Pillnig, 3 Schandau, 5¹/₂ Pillnig, Ab. 6¹/₂ Pirna, fr. 6¹/₂, Borm 10, Am. 2¹/₂ Weissen u. Riesa, Ab. 7 Weissen. Jeden Montag, Mittwoch u. Freitag Nachm. 2¹/₂ Torgau.

Ankunft der Dampfschiffe: fr. 7¹/₂ Pirna, 8¹/₂ v. Weissen, 9 v. Schandau, Am 1 v. Riesa, 1¹/₂ v. Auffig, 4¹/₂ v. Riesa, 5¹/₂ v. Pillnig u. Melnit, 8¹/₂ Pillnig, 8¹/₂ v. Königstein, 9 v. Riesa, 9¹/₂ Teitschen. Jeden Dienstag, Donnerstag: u. Sonnabend Nachm. 1 v. Torgau.

Beste 1862er Voll-Heringe,
das Schock mit 1 Thlr., empfiehlt
Theodor Flechsig,
Wilsdrufferstraße Nr. 18.

Spiel-Karten
aus der Fabrik der Herren Sommer & Seupke empfiehlt zu Fabrikpreisen
Theodor Flechsig,
Wilsdrufferstraße Nr. 18.

Rollenzwirn D. M. C.,
besgl. für Nähmaschinen empfiehlt zu billigsten Preisen das Garn-Geschäft gr. Brüdergasse (Maths-töchterchule) Nr. 24.

Stahlreifen
zu Crinolinen vom besten Stahl empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen das Strickgarn-Lager von
A. Freidank,
Weissegasse 5.

Blizableiter
in Eisen und Kupfer, leitungsfähig und sicher schützend, liefere ich auf Thürme, Fabrikshornsteine und Gebäude jeder Art, besorge elektrische Prüfung und Reparaturen älterer Leitungen unter billiger Berechnung.
C. W. Heinicke,
Burgstraße, Weissen.

Bairisch Malz
aus Havanna-Zucker, gegen Husten und Heiserkeit vortrefflich wirkend, empfiehlt billigt
J. F. F. Bernhardt
in Tharand.

Zum nützlichen Gebrauch für die Toilette<

Leipzig.

Gasthaus zur Stadt Cöln, Brühl 25,

in der Nähe fast sämtlicher Bahnhöfe, mit frequenter Restauration, gutem Mittagstisch à la carte, wird dem geehrten Publikum auch zur Übernachtung pr. Zimmer 7½ und 10 Ngr. bestens empfohlen.

Achtungsvoll **H. Kühn.**

Da eine Partie in das schöne Müglitzthal schon längst zu einem Lieblingsausflug der verehrlichen Bewohner Dresdens geworden ist, so erlaubt sich der Unterzeichnete, sein Etablissement auf dem Schloßberge zu Dohna einer geneigten Beachtung bestens zu empfehlen. Der so romantisch gelegene Punkt, an sich selbst schon durch den Umstand historisch merkwürdig, daß hier die Stammburg des Geschlechtes der reichen Grafen zu Dohna gestanden, von deren colossalen Dimensionen noch heute die vier Ellen starken Ringmauern Zeugnis geben, bietet bei der reizenden Umgebung die entzückendste Fernsicht in reichster Abwechslung, während die Lokalitäten zur Aufnahme auch größerer Gesellschaften, Abhaltung von Scheiben- und Bogelschießen etc., den erforderlichen Comfort zu einem gemüthlichen Aufenthalt gewähren, der durch den Umstand, daß im Saale auch ein schöner Concertflügel vorhanden ist, noch vermehrt wird.

Es ladet daher zu recht öfterem Besuche des Schloßberges zu Dohna ergebenst ein

W. Suhre.

Local-Veränderung.

Hiermit erlaube ich mir anzuzeigen, daß mein gut assortirtes Corsetten-Lager sich nicht mehr Altmarkt 15, sondern Schloßstraße 21 erste Etage befindet, und bitte das mir so reichlich geschenkte Vertrauen auch ferner zu erhalten, da ich mich desselben durch gute und schnelle Bedienung meiner geehrten Käufer stets würdig zu machen suchen werde.

A. Schlieben, Schloßstraße 21 erste Etage.

Die Mode- und Manufactur-Handlung von Rudolph Ernert,

Schöffergasse Nr. 3 parterre, empfiehlt ein reichhaltiges

Lager v. eleganten Kleiderstoffen

im neuesten Geschmack zu billigsten Preisen wohlwollender Beachtung. Neueste und ältere Musterstücke zum Ausverkauf.

Gänzlicher Ausverkauf

der Damen-Garderobe

Wallstrasse 3, 1. Etage.

Da bis Johanni das Local der Damen-Garderobe geräumt sein muß, so machen wir hiermit besonders darauf aufmerksam, daß die noch am Lager befindlichen Stoff-Vorräthe bereits aufgearbeitet sind, daher die Mäntel, Paletots, Mantillen etc. nur nach den neuesten Facons gearbeitet und unter dem Kostenpreis verkauft werden.

Bauerhasen!

Allen geehrten Besuchern Freibergs empfiehlt die schon bekannten guten Bauerhasen. Hochachtungsvoll **Moritz Thieme,** Ecke der Petersstraße, Korn-gasse und Markt 82

Sehr beachtenswerth für Hausfrauen!

Durch Abschluß mit einigen namhaften großen Rittergütern bin ich in den Stand gesetzt, stets eine

schöne, ausgezeichnete feine Tafelbutter

täglich frisch abzugeben und halte zur Bequemlichkeit der geehrten Damen stets frisches Lager bei Herrn **F. E. Müller's Wwe.,** Mehlhandlung, Weißgasse. **L. Kühne,** an der Elbe Nr. 20.

Familien-Nachrichten.

Gebohren: Ein Sohn: Hrn. A. Fleischer in Zeitz. Hrn. C. Helms in Buchholz. Hrn. Bürgermeistr. C. Walbe in Lauban. Hrn. Ger.-Ammann Lorenz in Lengefeld t. S. Hrn. S. Gebhard in Leipzig. — Eine Tochter: Hrn. P. Gerischer in Leipzig. Hrn. J. A. Adorf das **Verlobt:** Hr. S. Weude in Döbeln mit Fr. S. Graf in Esenberg t. A. **Getraut:** Hr. L. Schulze mit Fr. P. Leubner in Eilenburg

Geftorben: Hrn. Strieter's Tochter Aurelia in Kötha. Hrn. A. Schultes' Sohn Oscar in Leipzig. Hr. A. Finster aus Glauchau, fiel als Soldat in der Schlacht bei Rey West in Nordamerika. Hr. Schuhmachermstr. C. Pfennig in Dresden. Hrn. Lehrer S. Hildebrand's Tochter Johanna das.

Königliches Hoftheater.

Freitag, den 19. Juni:

Kienzi, der letzte der Tribunen. Große tragische Oper in 5 Acten von R. Wagner. Unter Mitwirkung der Herren Lichatschek, Eichberger, Mitterwurzer, Freny, Weiß, Holmann; der Damen Alvsleben, Krebs-Michalitsch, Weber. Anfang 6 Uhr Ende 7¼ Uhr. **Sonnabend:** Die weiße Dame

Zweites Theater.

Im königlich großen Garten.

Freitag, den 19. Juni:

Die Paesquilanten. Original-Lustspiel in 4 Aufzügen von Benedix. Anfang 6 Uhr Ende 8¼ Uhr.

Dresdner Omnibus-Verein.

Von der cathol. Hofkirche ab früh 8, 8½, 9, 9½, 10, 10½, 11, 11½.

Vom Waldschloßchen ab früh 7¼, 7¾, 8¼, 8¾, 9¼, 9¾, 10¼, 10¾, 11¼, 11¾, 12¼.

*) Von da an aller Viertelstunden.

Montags und Freitags von der ersten Tour beider Stationen an aller Viertelstunden.

Vom Schloßplatz nach dem großen Garten von Nachm. 3 Uhr an zur vollen u. halben Stunde.

Von der großen Wirthschaft nach dem Schloßplatz von Nachm. 3½ Uhr an ebenfalls zur u. vollen halben Stunde.

Eau de Lis (Liliensaft),

Seit vielen Jahren hat sich dieser Schönheits-Liliensaft bei Tausenden von Damen als sicherstes Mittel gegen Sommersprossen, Sonnenbrand, Hitze, Brennen, Rötthe, gelbe Haut etc. auf das Beste bewährt. Gesicht, Hals, Schultern, Arme u. Hände macht es blendend weiß und zart und wirkt auf dieselben erfrischend, kühlend, verschönernd und verjüngend.

Preis à Flacon mit Gebrauchsanweisung 15 Ngr., 3 Fl. 1½ Thlr., halbe à Fl. 7½ Ngr., 3 Fl. 20 Ngr., große Fl. 1 Thlr., 3 Fl. 2½ Thlr.

Jedes Flacon von mir ist mit meiner Firma versehen, worauf ich zu achten bitte.

Oscar Baumann,

Parfumeur, Frauenstraße 10, Dresden.

Grabkreuze

in zehn verschiedenen Sorten, bis zur Schrift fertig, sind bei billigen, aber festen Preisen zu haben im Sargmagazin von

C. G. Nobe, am See 34.

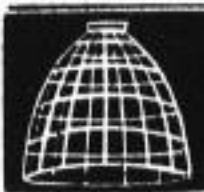


Gartenmöbel

verschiedener Qualität empfiehlt zu den billigsten Preisen das Korbwaaren-Lager von

H. Schurig jun.,

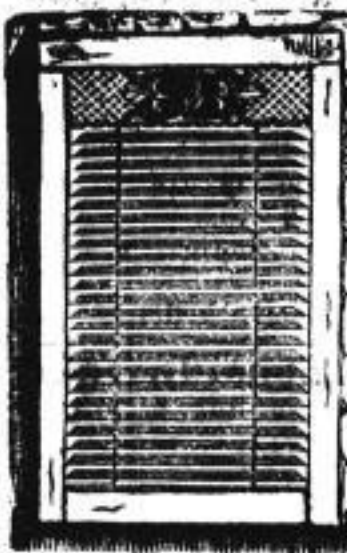
Wilsdrufferstrasse 45
und
Margarethengasse 2.



Für Damen!

Crinolinen in Weiß und Dunkel sind wieder vorrätig, auch werden selbige gewaschen und modernisirt nach beliebiger Façon und Schnitt.

Gleichzeitig empfiehlt sich zur Annahme von guter Näh- und Sticerei
Julie Fischer, 3 an der Frauenkirche 3 part.



französische Jalousieen

zur geneigten Berücksichtigung.
Diese Jalousieen, welche in südlichen Ländern sich eines ausgebreiteten Rufes erfreuen, können nach Belieben gestellt werden; dieselben halten die Sonnenstrahlen ab, verwehren den Einblick in das Zimmer und gestatten einen ungehinderten Luftzug, ohne die Helligkeit irgendwie zu beeinträchtigen.

Der Preis pro Fenster von 2 Tplr. 15 Rgr. an und höher.
Ludwig Hüscher,
Palaisplatz 4.

4% öst. Dampfschiffloose | k. k. öst. Eisenbahuloose

Ziehung am 27. Juni, | Ziehung am 1. Juli,
deren Verkauf in Sachsen gesetzlich erlaubt ist mit Hauptgewinnen
15 mal à 60000 fl., 25 à 50000 fl., 12 mal à 250000 fl., 62 mal à 200000
20 à 5000 fl., 5 à 10000 fl., 60 à fl., 128 mal à 150000 fl., 6 mal à 40000
1000 fl., 120 à 500 fl., 280 à 200 fl., fl., 54 mal à 30000 fl., 77 mal à 20000
öfterr W. fl., 344 mal à 5000 fl., 344 mal à 2000 fl. öfterr W.

Jede dieser Obligationen muß wenigstens
mit 200—100 fl. Oest. W. mit 140 fl. Oest. W.
gezogen werden und enthalten gar keine Mieten. Original-Loose
sind zu haben gegen Vollenzahlung und gegen 10—12 monatlicher Ratenzahl-
ung im Comptoir des
Dresdner Spar- und Credit-Vereins Schöne u. Co., Dresden.

Wir kaufen solche Loose selbst nach der Ziehung laut Tagescourc zurück.
Aufträge aus der Provinz werden schnell effectuirt und senden unseren Interessenten
nach stattgehabter Ziehung Ziehungslisten unentgeltlich zu.

Das wohlrenommirte Herren- & Damenkleidermagazin

28, 28 Badergasse 28, 28, dicht neben der Rathsbaberei,
empfiehlt dem geehrten Publikum aller Classen, reich wie arm, großes Sor-
timent Tuch: S Bucksfirröcke, bergl. Hosen, Westen, echt engl. Leder-
und andere sehr gebiegene Arbeitshosen, ächt bair. Toppen re., sowie für
Damen: Mäntel, Paletots, Jacken. — In Bezug meiner streng
reellen Bedienung, sowie besonderen Preisbilligkeit würde es über-
flüssig sein, solches wiederholt zu versichern, da der größte Theil des geehrten Publi-
kums theils durch Selbsteinkäufe, theils durch Empfehlung schon hinlänglich
überzeugt sind.
Hochachtungsvoll **Immanuel Jacob,** Badergasse 28, dicht
neben der Rathsbaberei.

Berliner Porzellanniederlage & Steingut-Lager

bei **W. Wagenknecht,** Sandhausstraße 7.
Druck und Eigenthum des Herausgeber: Diepsh u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt

Dresdener Börse, am 18. Juni

1830 3%	95 1/2
kleiner 3%	95 1/2
1855 3%	95 1/2
1845, 52, 55 u. 58 4%	102 1/2
1852, 55, 58 4%	102 1/2
S. S. Eisenb. Aktien 4%	102 1/2
S. S. andrentenbr. 2 1/2%	96 1/2
Dergl. ...	97 1/2
R. P. Staatsanl.	101 1/2
5%	105 1/2
R. R. Dett. Rational-Anl. 5%	73 1/2
S. Dr. U. B. A.	268 1/2
267 1/2	267 1/2
Ldb. Pitt. A. Li. A.	34 33
Leipz. Credit-A.	86 85
A. B. A. (Stamm.)	94 93 1/2
Dgl. Pr. (1. Ser.)	102 1/2
Deftr. Banknoten	90 1/2
Got. Dr. A.	194 192
Felsen. B. A.	103 5 u. C.
Dgl. Priorit.	102
Reichsbl. B. A.	92 1/2
Dgl. Priorit.	102 1/2
Med. B. A.	70 1/2 69 1/2
S. Dpff. A.	220 1/2
R. Löhn. G. A.	104
S. G. A.	70 67
Dr. Feuer-Act.	85 80
Thob. sche B. A.	81 80
Dergl. Prior.	102
Sächs. Hypoth.-Anl. 5%	99 96 1/2

Carl Friedrich Prater, Seestraße 20

18. Juni. D. G.

Staatsp. v. 55	93	Belmarische	90 1/2
von 1847 4%	21 1/2	Wiener A. W.	90 1/2
von 1852 4%	25 1/2	Louisb'ot	10
Sächs. E. A. 4%	35 1/2	Russl. Cassen	99 1/2
andrentenbr. 2 1/2%	96 1/2	Wien 3 Mon.	89 1/2
Eisenb. Aktien		Louisb'ot 5 Tplr. 15 Rgr.	
Widertobahn	93 1/2	R. russ. Imperials 5 Tplr.	
Leipz. Drgl.	268	15 Rgr. — Pf.	
Löbau-Zittau	34	20. Francs 5 Tplr. 11 Rgr.	
Widertobahn	245		
Waringische	27 1/2	Holl. Ducaten 3 Tplr.	
Dtsch. Credit	85 1/2	5 Rgr. 4 Pf.	
Braunschweig		Russl. Ducaten 3 Tplr.	
Leipziger	137	5 Rgr. 8 1/2 Pf.	

Berlin, 18. Juni D. G.

St. Schuldb.	89	Reg. Act. G. A.	107
Neue Anleihe	11 1/2	Berlin-Anl.	48 1/2
Nationalanl.	73 1/2	Berl. Act.	188
N. Pr. Anl.	57 1/2	Böhm. Westbahn	73
Deftr. Metall.	68 1/2	Wien 3 Mon.	64 1/2
Deftr. 5% P. 87			
Deftr. Er. Loose	82	Sachsen-Anh.	34 1/2
Deftr. n. Anl.	89 1/2	Köln. Mind.	178
R. Pohn. Dgl.	80 1/2	Sächsische	53 1/2
Reichsbl. B. A.	74	Reichsbl.	177
Dammstädter	91 1/2	Reichsbl.	70 1/2
Dessauer	81 1/2	Rordb. Pr. W.	64 1/2
Seraer	98	Deftr. Fran	121
Gothaer	91 1/2	Oberschles.	159
Belmarische	90 1/2	Wien. Modd.	82 1/2
Genfer Credit	59 1/2	Rheinische	1 1/2
Leipziger	85 1/2	Leipziger	27 1/2
Reininger	96 1/2	Disc. Co. Act.	100 1/2
Oesterreich	86 1/2	Deftr. Banknot.	90 1/2

Wien, 18. Juni. Staatspapiere: Nationalan-
leihe 81.45 Metalliques 5% 76.40. — Aktien
Bankactien 796. Aktien des Creditb. 192. —
Wechselcourc: London 110 96 R. T. Wien
bukaten 527 1/2. Silberagio 110.50 Staatsanlehn
neueste 99.30

Berliner Productenbörse, den 18. Juni 1863.
Weizen loco 65—74 G. — Roggen loco
49 1/2 G. 49 1/2 G. 49 G. 49 1/2 G. flau. — Spirit
1 u. 2 loco 16 1/2 G. 15 1/2 G. 16 1/2 G. 16 1/2 G.
20000g. — R. S. D. loco 15 1/2 G. 15 1/2 G.
14 1/2 G. matt. — Gerste loco 34 — 40 G.
Hafer loco 24—26 G. — G.

Schmiedfedern

werden gewaschen, gefärbt und gekäufelt
bei **J. Laffer,** Schloßstraße 23, 1. St.

ersch. tagl.
werden die
bis Mitta-
men in
Ma

No.

Vorrath
nes 50-j
des Ab
milch ge
nehmen
sten zu
schwarzb

Uhr folg
von Sac
Ertrag
den Wa
Se. Ma
welcher
mittelf
Majestät
dem Em
setzten
nung
stät der
rückfuh
Dresden

zu Ehren
Frau G
ter, eine
gen Ein
gleichzeit
sandten
Hohheit
rere Bef
galerie
tags me
Gästen

freudestr
Es ist
des Inn
sorgungs
berfeht,
Blumen
Siegestri
Herr L
Amtsthä

dener M
ten sowie
zeiger)
tion zu
den wir